



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo: 35. Anno 1668.

1668

Wöchentliche Donnerstags

Zeitung Anno 1668.

Aus Lissabon vom 1. Augusti.

S haben sich zwar die allhie versamlet gewesene Reichs-Stände nunmehr wieder nach Haus begeben / selbige aber werden im Octobri künfftig sich wieder allhie einfinden / umb alsdann eine und andere Beschwerungen / worüber hin unnd wieder Klagen gehöret werden / abzuthun. Dies Orlog-Schiffe / welche in See gehen sollen / umb die aus Brasilien erwartete Flotte in Salvo zubringen / liegen zwar annoch uff hiesiger Meyer / sie werden aber / weiln sie in allem fertig / ehlebens auslauffen / und zu Sicherung der Flotte die See kreuzen.

Madrid vom 7. Dito.

Dieser Tage hero hat der Königl. Rathgar viel Versamblungen gepflogen / weil man besorget ist / daß die Fransösische Prætension uff einige Niederländische Dercher / so sie ihnen vermindge des jüngsten Accords zu eigenen wollen / eine abermahlige Unruhe anrichten müge : Dahero und umb alle besorgliche Weislaufftigkeit zu verhindern / die Königl. Regierung geschlossen unnd fest gestellet haben solle / den Herrn Pimentelli mit ehistem nach Paris abzufertigen / umb bey selbigem Hoff sich zu bearbeiten / das sothane Sache in der güte / und ohn einige Weiterung beygelegt werden könne. Der grosse Constapel von Castilien Don Pedro de Valasco wird an statt des Prinzen Don Jean di Austria als Gouverneur nach den Niederlanden fürderlichst geschicket werden.

Napels vom 7. Dito.

Weil die nachher Sardinien abgeschickt gewesene Päpstliche unnd unsere Gallen daselbsten alles in guter Ruhe stünden / und sich die Eingekessene erkläret / daß sie bey unserm jungen Könige Gut und Blut uffseehen

Num: 35.

Sin wolten: Als seyhd selbige schon von dänken wieder zu rück kommen/
und werden dar auff ihre Fahrt mit ehstem nachher Sandien einrichten.
Venedig vom 17. Augusti.

Verwichener Tage kam aus der Levante allhie Zeitung ein/ daß 10.
Türkische Schiffe in den Haven Girapetra gelauffen/ und allda 5. von
unsern Schiffen attackiret. Nach dem nun zwischen beeden Theilen ein
hartes Gefechte vorgangen/ wor durch 2. Barbarische/ wie auch eben so
viel der unserigen Schiffe zu Grunde gangen/ daher o ble unserigen zu
so wahren selbigen noch 3. Gallien von den unsrigen zu gutem Glück zum
Secourß kommen/ welche es auch dahin gebracht/ daß obgedachte Tür-
cken sich aus dem Haven referiren und die Flucht nehmen müssen.

Aliud ab eodem.

Über Otranto kompt gleich Zeitung aus Cypro/ daß die Türcken
an verschiedener Orthen einen hefftigen Sturm uff die Städte Candia
gethan/ welcher 11. Stunde lang gewehret/ in welchem der unserigen in
200. so meist Officierer/ geblieben/ die Türcken aber nach grossen Ver-
lust und Hinterlassung vieler todten wieder abgeschlagen worden: So
hatte auch der Capitain Lyon unsern S. Pelagra 10. Barbarische Schif-
fe bestrittin/ eins darvon in brandt/ eins in Grund geschossen/ und die ü-
brigen in die Flucht geschlagen/ worüber aber die Bregatinen Contarino
und Anna Maria in die Luft gestohem.

Warschau vom 10. Augusti.

Dieser Tage hat der hiesige Päpstliche Nuncius Marescotti bey
Ihrer Königl. Majest. eine Audiens von 4. Stunden gehabt/ in welcher
er rationes ad modum stringentes contra abdicationem Regis
weitläufftig angeführet/ auch lummi pontificis literas quod ratio
audium Ihrer Majest. eingeliefert/ wo nun etwas contra omni um
spem & expectationem Ihre Majest. à proposito abdicationis zu
bewegen seyn solte/ würde es gewisse dieses seyn müssen/ in deyme selbige
à summo pontifice des Boti halt er absolviret und loß gesprochen wor-
den: So ist man auch zu dem ende eines Legati à Latere auff künfftigen
Nächsttag gewertig/ welcher Regis animum von der Abdacation abzu-
wenden suchen wird/ der dann/ so viel man vernimbt/ entweder Cardinal
Urini/ der sonst Protector Polonia ist/ oder de Sancta Croc, der auch

gute Pohlnsch/ seyn dürffte. Inzwischen findet man in animo Regis
nicht wenig Inclination zu einiger Enderung/ sed certis conditionibus,
welche der Republica vielleicht nicht anstehen dürfften. Den 18. dieses ge-
het der Königl. Kleiderwarter mit den Königl. Mobilien nach Marien-
burg. Das ganze Negotium bestehet in lauter Ungewißheit/ und kompt
täglich innmer mehr darzu/ dahero ehift eine grosse Confusion zu besorgen
siehet. Der Herr Groß-Cansler wird ehiftens alhie wieder erwartet/
inassen sich dann der Palatinus Sandomiriensis schon eingefunden. In
dem Laudo der Erabwischen Wojwodschafft ist unter andern enthal-
ten/ daß uff künfftigen Reichstagen kein newer Landvöthten Marschall
eligiret/ sondern der vorige verbleiben sol/ weswegen des Herzogen von
Newburg Discours pro und contra. ratione electionis her aus kom-
men/ so zimlich weitläufftig. Mit der hiesigen Commission ist es so weit
kommen/ daß dem Magistrat per Decretum injungiret worden/ ra-
tione administrationis honorum Rechnung zuthun/ womit auch
heute der anfang gemachet worden.

Wien vom 22. Augusti.

In Heute frühe haben sich Ihre Käyserl. Majest. nebenst Ihrer Majest.
der Käyserin aus dem Closter Heil. Kreuz nach der Neustadt erhoben/
dahin heute oder morgen die geheimen Rätthe zu haltung egllicher Rätth
Sessionen nebenst der Cansley Bedienten folgen werden. Von der Re-
duction der Regimenter ist zwar viel redens/ ob solten durch solche nur
die Officirer gemeynet seyn/ und die drey von dem newen Gonzagischen
Regiment hinterbliebene Compagnien zu dem alten Regiment dieser
Guarnison stossen/ und im übrigen die biß dahero gegebene halbe Gage
völlig uffgehoben/ auch die jüngsten Rittmeister mit ihren Compagnien
licentret werden/ worüber sie sehr bestürzet. Der Französische Resident
Gremonville hat wegen der unlängst abgenommenen Sachen an den Zoll-
Ambts-Einnehmern Schreiben ergehen lassen/ alles abgenommene bey
hoher Straff alsobald nach Madrid zu lieffern/ und sich hinführo daz-
gleichen nicht mehr zu unterstehen.

Frankfurt vom 16. Aug.

Aus der Schweiz wil verlaufen/ daß selbige Cantons uff anhalten
Ihrer Käyserl. Majest. die 4. Waldstädte mit gnugsamem Volck be-
set haben/ umb selbige Derher wieder alle wiederige Dessen zu ver-
stern.

28. VIII. 1701. 13

chern: So war auch der Gräff von Arensberg bereits in der Franche Comte ankommen/ohn daß er seine beyhabende Troupen zusammen dahin bringen können / weils die Lothringischen Vöcker uff selbigen Frontieren alles besetzt gehalten.

Paris vom 24. Dito.

Aus Turin ist jüngst allhie bericht eingebracht worden / daß sich die Tractaten allda zu einem guten Ende angeschickt / und selbiger Herr begi daher schon Ordre habe ergehen lassen / daß die Troupen / so auff dem Frontieren der Stadt Geneve biß dato gelegen/ab und zurück marchiren sollten. Sonsten haben Ihre Königl. Majest. / nachdem Sie den Herrn d' Estrade wegen seiner in Holland geleisteten grossen Dienste mit ansehnlichen Präsenten regaliret/auch dessen Bruder und Sohn mit einem reichen Bisthumb und Abtey versehen / Ordre gestellet/daß der Moskowitzische Ambassadeur durch dieses Königreich allenthalb frey gehalten/ und durch zugegebene Leute geführet werden solle.

Londen vom 28. Dito.

Aus Langer ist jüngst allhie Zeitung eingelauffen/daß der berühmte Gayland aus Furcht/daß er in der Stadt Arzylia/allwo er blocquirt gewesen / nicht allerdings sicher seyn mügte / sich von dannen nach Algiers begeben/umb allda von seinen Adharenten/derer amnoch gar viel seyn sollen / an sich zu ziehen / und sein Interesse / so gut er immer köndte / zu beobachten.

Antwerpen vom 30. Aug.

Nachdem unser Gouverneur Don Castel Rodrigo an unterschiedenen Orthen der Musterung hiesiger Troupen beygewohnt/und selbige in gutem Wesen gefunden/als ist er darauff heute allhie ankommen. Wie bald nun selbiger seine Reise nach Spanien forthsetzen / oder ob er noch diesen Winter / wie einige wollen / in diesen Ländern zubringen werde / solches stehet künfftig zu berichten.

Haag vom 31. Dito.

Der Königl. Englische Ambassadeur Herr Temple helt sich zwar amnoch zu Myswyck / biß sein Train / so allhie gemacht wird / vollendet fertig / auff / er ist aber unterdessen bereits incognito allhie aewesen. Aus Engeland continuiret daselbst / daß die Auswechselung der Ratification am 28. dieses geschehen und vor sich gangen.

N. 1668. Num. 35.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1668. Von Numero 35.

Aus Genua vom 2. Augusti.

On den Französischen Kriegs-Schiffen höret man nichts mehr / von den Galleeren aber / daß sie durch Sturm übel zugerichtet / und das Rudervolk mehrertheils verlohren worden / und nach Marsilien gangen. Schreiben aus Barcellona melden / daß der Marchese de Mortara mit 1300. Spaniern allda ankommen / und darnach nach seinem Gouvernament Milan gangen. Zwischen den beeden Gubernatoren zu Colieure und Rosa wahren einige Differentien entstanden / weiln dieser jehnem nach geschlossenem Frieden zu reich beladene Schiffe angehalten.

Rom vom 4. Dito.

Sobald am verwichenen Mitwochen der Französische Ambassadeur einen Courier von seinem König erhalten / ist er darauff alsoforth beym Herrn Cardinal Rospi gliosi in langer Conferenz gewesen / ohne daß man annoch vernehmen kan / was darbey passiret. Der Pabst leß sich den Wohltnischen Zustand zünblich zu Herzen gehen / und hat uff empfangene Nachricht des gefährlichen / und der Christenheit nachtheiligen / Ansehens verschiedene Rathschlagungen mit den Herrn Cardinälñ und fürnehmsten Prelaten gehalten / auch vorgestern Nacht dem Nuncio dáselbsten einen Expresß zugeschiekt / den König zuermahnen / daß er annoch uff einige Zeit den Scepter behalten mögte / umb dardurch die anscheinende Gefährlichkeit vom Königreich abzuwenden. Von den Geistliche Brüdern des Bettel-Ordens / wie viel deren in einem jealichen Kloster des Pabstlichen Gebiets sich befinden / kommen nun nach und nach die Verzeichnisse ein / warumb aber solches geschehen und befohlen / kan man annoch nicht eigentlich wissen / nur wird *presumir*et, ob wehre der Pabst gesonnen /

nen / einige darvon auszusuchen / umb wieder die Türcken den Venetianern zum besten nach Candia zuschicken. Der Pra lat Ravizza ist an statt seiner vom Volck gehofften Ungnade von hiesigen Herrn Dominanten zum Aufseher der Avignonischen Regierung declariret / wordurch seiner wiederwertigen Partey zimlich für den Köpff gestossen worden. Aus Neapoli wird berichtet / daß die Banditen mit guten theils aus selbigem Reich / vergangen Woche liessen sich dieselben uff hiesigen Staets Grängen sehen / wurden aber wacker aus dem Felde geschlagen / und ihrer viel gefangen herein gebracht / auch unterschiedliche gefangene erlediget.

Milan vom 5. Augusti.

Ob es zwar das ansehen gehabt / daß die Savoyisch- und Genffische annoch wehrende Streitigkeiten zum öffentlichen Krieg ausgeschlagen würden / umb so viel mehr / weiln die Genffische Deputirte ohne einige Berrichtung / wie sie wohl verhoffet / bevorab sie sich zum möglichsten friedlichen Accommodement sattsamb erbotten / von Turin geschieden / auch der Herzog annoch immer zu in Kriegerüstungen begriffen gewesen / und zu Embrun / woselbst er eine grosse Citadelle zu Verlegung eines grossen Lagers gebawet / mit vielem Volck angelanget : So vernimbt man dennoch / daß ein Schweizerischer extraordinari Gesandter und Bevollmächtigter zu Turin ankommen / den eusersten Versuch zum gültlichen Vertrag nochmahln zu thun / was der selbe nun verrichten wird / stehet zu erwarten. Inzwischen werden dieses Estats Frontier-Plätze mit allem wohl versehen / massen dan noch newlicher Lage 3. Compagnie Spanische und eben so viel Compagnien Italiänische Fußvöcker nach Final gesandt worden. Der nach den Niederlanden desinirte Päbliche Nuntius Herr Arolbi ist newlicher Lage hierdurch nach Turin gangen / sich mit selbigem Herzog wegen überlassung einiger Vöcker für Venedig zu vereinigen / sol auch Ordre haben dergleichen bey andern Fürsten und Herrn uff seiner Reise zu sollicitiren.

P. S. Gleichkompe Zeitung / ob solte der Französische Gesandter die Streitigkeiten zwischen dem Herzog von Savoyen und der Stadt Genff bengelegt / auch der Herzog bereits einen anfang zu Abdanckung der Vöcker gemacht haben / den erfolg lehret die Zeit.

Nies

Niesöping vom 8. Augusti.

Der Reichstag zu Stockholm wehret annoch/ und gehet alles in der stillen zu / so daß man wenig darvon vernehmen kan: / ohne daß man vermüthet / es werde ein erckelliches an Volck und Geld herbey geschaffet und bewilliget werden / massen dann / wie verlaut / die Stände sehr genüßig Ihrer Königl. Majest. gnädigstem begehren möglichster massen nachzukommen. Inzwischen war daselbsten für eslichen Tagen ein köstlich groß Schiff von 12. Stücken/ die Erdre genandt / dergleichen noch keines im Reich gebawet / vom Stapel gelassen worden / welchem Ihre Königl. Majest. selber zugesehen.

Eöln vom 24. Dico.

Die Zeitungen aus den Ober-Quartieren melden/ daß der Königl. Französische Envoye Monsieur Abbeville von Heydelberg wieder abgereiset/ und vom Churfürsten daselbsten mit einer stattlichen güldenenen Kette von vielen tausend Reichsthalern regaliret worden / ohne daß man an noch vernehmen könne/ was dessen Verrichtung allda gewesen.

Parisß vom 26. Aug.

Aus Portugal wird anhero avisiret/ daß esliche 1000. Spanier sich den Portugiesischen Grängen genähert/ daher man daselbsten in grossen Sorgen gestanden/ daß bey jetzigem Zustande/ da die Gemüther der grossen allda gegen einander verbittert und in Mißverständnis gerathen / die Spanier wieder selbigen Staat etwas tentiren müßten: woran jedoch sehr gezeiffelt wird/ zumahl man disseits uff solchen fall einen ansehnlichen Secours senden würde. Von unsern Gallereen wil verlauten/ daß selbige in jüngstem Sturm grossen Schaden gelitten/ weswegen selbige genöthiget in den Haven zukaußen: Inmittelst gehet der Schiffbau in diesem Königr. Reich noch immer stark forth/ und sollen Ihre Königl. Majest. dem Herrn Martel bereits Ordre zu gefertiget haben/ daß er sich fertig halten/ und fürderlich mit einer Squadron Orlog. Schiffen in See laußen solle.

Aliud ab eodem.

Die jenige Trouppen/ so der Päbstliche Nuntius für die Republica Venedig allhie werben lassen/ beginnen nummehr allgemach von hie da hin

hin auffzuberechen / bevorab da der Marggraff von Harcourt / welcher
obbesagte Trouppen in Candien commandiren wird / schon ein und ande-
re Preparatoria machet / umb nach weniger Zeit seine Reise nach dem
gem Königreich anzutreten. Inmittelst wird allhie spargiret / ob sich
Ihrer Königl. Maj. vom Marquis de Louvois diese Condition sein er-
getragen und præsentiret worden / daß dafern höchstgedachte Ihre Kö-
nigl. Majest. ihm 16. Millionen würden zahlen und schießen lassen / er sich
verpflichten wolte / die gesampfte Königl. Völcker ein ganzes Jahr lang
mit allen Behörungen zu unterhalten. Ob nun etwas hieran teyn / oder
ob es vom Hoff acceptiret werden mügte / davon siehest fünffsig ein m-
ters zuvernehmen.

London vom 26. Augusti.

Die in diesen Quartieren biß dahero starck im schwang gangene Ve-
sentialische Seuche beginnet nunmehr in etwas nachzulassen / worüber
männiglich nicht wenig erfreuet / in Hoffnung / daß solche durch die kalte
Lufft bald ferner vollends usshören werde. Es ist fast nicht auszure-
chen / wie viel tausend Menschen daran gestorben. Zu Audenaerden / Dor-
nick und andern Orthen beginnet selbige ebenmäßsig etwas nachzulassen /
worfür dem lieben Gott zu danken.

London vom 28. Dito.

Weil der jüngste allhie angelangte Herr Colbert beyhiesigem Hoff
als extraordinari Ambassadeur residiren wird / als dürffte der Herr von
Montaignu nach seiner ankunfft zu Paris eben dieselbe Qualität über-
kommen / und selbige Charge continuiren. Inmittelst hat obgedachter
Ambassadeur bey Ihrer Königl. Majest. biß daher noch keine öffentliche
Audienz gehabt / daherö man desto weniger penetriren kan / worinnen des-
sen andringen eigentlich bestehen mügte.

Haag vom 2. Sept.

Es ist eine Zeithero mit dem Schweizerischen Envoye gar oft con-
feriret worden / daherö die Vermuthung dahin gehet / daß auffser der über-
lassung ihrer Völcker an diesen Staet / wohl etwas wichtiger mügte ge-
handelt werden : zumahln verlauten wil / daß die Schweizerischen Can-
tons dahin trachten sollen / daß sie in die ohnlängst in Engeland geschlossene
triple Allians genommen werden mügten / wovon die Gewißheit und
Ausgang mit nechsten.

ENDE.